

Sektion GUS

Altern als Herausforderung für Prävention und Gesundheitsförderung

Am 29. und 30. April 2004 fand in Berlin der 1. Kongress des Deutschen Forums Prävention und Gesundheitsförderung »Gesellschaft mit Zukunft – Altern als Herausforderung für Prävention und Gesundheitsförderung« auf Initiative von fünf Bundesministerien statt. Die hohe Teilnehmerzahl von über 600 Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und Wirtschaft spiegelt die Bedeutung des Themas wider und verdeutlicht das steigende Bewusstsein in unserer Gesellschaft für gesundes Leben und gesundes Altern. Der Leiter der Abteilung »Prävention, Krankheitsbekämpfung, Biomedizin« im Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Professor Dr. Winter, prognostizierte für die nahe Zukunft einen Boom im Gesundheitsmarkt. Dies lässt attraktive Arbeitsfelder für psychologische Dienstleistungen in der präventiven Gesundheitsförderung erwarten. Die Inanspruchnahme fachspezifischen psychologischen Wissens ist in diesem Bereich allerdings leider noch keine Selbstverständlichkeit. Deswegen ist es weiterhin unsere Aufgabe, auf die beruflichen Kompetenzen von Diplompsychologen hinzuweisen und mögliche Folgen aufzuzeigen, wenn an der falschen Stelle gespart wird.

Besonders deutlich wird dieses Problem im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung. Betriebe, die auf Kosten der Gesundheit ihrer Mitarbeiter auf entsprechende Maßnahmen verzichten, bekommen eher Probleme, da körperlich oder psychisch kranke Mitarbeiter höhere Fehlzeiten aufweisen, unzufriedener und weniger produktiv sind. Professor Badura, der sich an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld mit der Gestaltung von gesünderen Arbeits- und Lebenswelten beschäftigt, sieht folgendes Problem: Unternehmen wollen in der Regel kurzfristig Gewinne erwirtschaften und scheuen deswegen Investitionen, die erst Jahre später einen Effekt aufweisen.

Mit Hinblick auf den demografischen Wandel wäre es aber umso wichtiger, die notwendigen Schritte zu unternehmen. Herr Herweck, Leiter der Abteilung »Ältere Menschen« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fordert, die Vorteile einer alternden Gesellschaft zu nutzen (z.B. die höhere Qualifikation und die Erfahrung älterer Arbeitnehmer). Unabdingbar seien aber präventive Maßnahmen und das Schaffen eines gesamtgesellschaftlichen Präventions-Bewusstseins, worauf auch der Fachbereich Gesundheitspsychologie im BDP seit Jahren durch systematische Aufklärung zielt. Oftmals wird aber noch versäumt, präventiv an den Ursachen von Erkrankungen anzusetzen. Marion Caspers-Merk vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung wies in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit von Kosteneinsparungen durch Prävention hin.

Die Notwendigkeit präventiver Maßnahmen betonte auch Professor Dr. Kruse vom Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. Viele Krankheiten des höheren Alters seien schon frühzeitig prädisponiert vorhanden, würden aber später ausbrechen. Eine ungesunde Lebensführung wirke dabei als massiver Risikofaktor. Leider wurden viele aus gesundheitspsychologischer Sicht interessante und relevante Themen im Rahmen des Kongresses nicht behandelt, wie etwa Maßnahmen zur Kompetenz- und Motivationssteigerung individuellen gesundheitsrelevanten Verhaltens oder das Problem von Bewegungsmangel und Übergewichtigkeit. Insgesamt betrachtet lässt sich diese Tagung als Erfolg ansehen, da viele Institutionen vertreten waren und im Grundsatz Konsens bestand, dass der präventive Gedanke weiter verbreitet und selbstverständlich werden muss. Trotzdem ist dies nur einer von vielen Schritten in die richtige Richtung. Diese Entwicklung ist insofern erfreulich, da sich besonders für Psychologen im Wachstumsmarkt Gesundheit und Prävention vielfältige Betätigungsmöglichkeiten bieten. Das müssen wir als PsychologInnen jedoch allgemeinverständlich kommunizieren und zu anstehenden Aufgaben bereit sein.

Holger Simonszent

Fachtagung für Schriftpsychologie

Zum Thema »Wege der Wandlung – Handschrift und Persönlichkeit« findet vom 16.-20. August 2004 an der Katholischen Akademie, Schwerte eine Fachtagung statt. Ort: Kardinal-Jaeger-Haus, Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Tagungsgebühr: EUR 325,-
(incl. Verpflegung und Unterkunft)

T 02304/4770

www.Akademie-Schwerte.de
